

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	30 (1932)
Heft:	4
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

möglich richtet man es so ein, daß die beiden Nähte nicht übereinander liegen, sondern hinter jeder eine unverlebte Schleimhaut liegt, hinter der Blasennäht die Scheide und umgekehrt.

Auch die Gebärmutter wird oft über die Blasenwandnaht gelegt, um den Verschluß sicherer zu gestalten. Natürlich dürfen solche Operationen erst dann gemacht werden, wenn die Entzündung der Blase durch längere Behandlung möglichst abgeschwächt, wenn nicht geheilt worden ist. Nach der Operation wird meist ein Dauerkatheder durch die Harnröhre in die Blase gelegt und mehrere Tage liegen gelassen. Durch ihn fließt der Urin gleich aus den in der Nähe des Blasenhalses liegenden Harnleiteröffnungen ab und dehnt die Blase nicht aus.

In ganz schweren Fällen hat man, wenn die Wand zwischen Blase und Scheide in weitem Umfange fehlt, auch zum Mittel des Scheidenverschlusses gegriffen. So wird die Scheide zu einem Teil der Blase, doch sind die Folgen meist nicht gute. Bei jüngeren Frauen muß man die Gebärmutter zuvor entfernen, um Eindringen von Urin durch sie und die Eileiter in die Bauchhöhle zu vermeiden. Auch kommt es in solchen Blindsäcken sehr leicht zu Urinsteinen. Das Periodenblut fließt mit dem Urin ab.

Viel seltener als Blasenscheidenfistel ist die Blasengebärmutterfistel. Diese fist meist im Halsteil der Gebärmutter und führt zu ähnlichen Erscheinungen wie die ertere. Die Behandlung ist auch hier eine operative und wegen der größeren Masse der Gebärmutterwand oft aussichtsreichere.

Es kommt auch vor, daß der Harnleiter nach der Scheide zu einer Fistel erhält; meist allerdings durch Verletzung bei Operationen, besonders bei Krebs. Meist wird man sich hier nicht mit Versuchen, diese zu schließen, aufhal-

ten, sondern der Harnleiter wird außerhalb der Blase durchtrennt und durch eine neu geschaffene Öffnung in diese eingepflanzt; eine Methode, die in den letzten Jahren so ausgebildet wurde, daß sie in vielen Fällen zum Ziele führt. Im äußersten Notfalle kann bei einseitiger Fistel auch die betreffende Niere entfernt werden, dies umso eher, als bei langerem Bestande der Fisteln meist die Niere erkrankt, und also nicht mehr viel leistet. Die gesunde Niere muß dann für beide arbeiten und tut es auch gewöhnlich, wenn sie eben gefunden ist.

Dünndarmscheidenfisteln sind meist Überbleibsel von entzündlichen Vorgängen im kleinen Becken. Es kann auch ein Dünndarmkrebs nach der Blase oder der Scheide durchbrechen. Auch bei Geburten kommt es vor, daß ein Dünndarmstück durch Perforationsinstrumente, die den falschen Weg gehen, verlegt wird und nach der Scheide offen bleibt. Hier wird am besten von der Bauchhöhle aus die betreffende Schlinge ausgezahlt und die Darmenden miteinander vereinigt.

Mastdarmscheidenfisteln sind meist Folgen von Verletzungen, da ja der Mastdarm durch seine Lage links sowie durch den Vorberg während der Geburt genügend geschützt ist. Sie und da bleiben nach der Naht von totalen Dammrissen kleine Fisteln zwischen Mastdarm und Scheide, Mastdarm und Vorhof oder Mastdarm und Damm übrig. Sehr oft heilen sie von selber oder nach Aetzung.



0 F 80 R

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Den Sektionen und Einzelmitgliedern sei hiermit zur Kenntnis gebracht, daß die diesjährige Delegierten- und Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins am 11. und 12. Juli in Sitten stattfinden wird.

Die Mitglieder sind höflich gebeten, allfällige Anträge bis spätestens Ende April an den Zentralvorstand zuhanden der Delegierten- und Generalversammlung einzusenden.

Im weiteren können wir den Mitgliedern die erfreuliche Mitteilung machen, daß wir von der Firma Guigoz, Biadens, und von der Fabrik Befil je Fr. 100 in unsere Unterstützungsliste erhalten haben, welche hochherzige Spendenungen wir auss bestrebt ver danken.

Neue Mitglieder sind uns herzlich willkommen.

Mit kollegialem Gruß!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
M. Marti, B. Günther,
Wohlen (Aarg.), Tel. 68. Windisch, Tel. 312.

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Mme. Bersier, Corminboeuf (Freiburg).
Fr. Schmid, Solothurn.
Frau Alder, Herisau (Appenzell).
Frau Sorg, Schaffhausen.
Fr. Schoop, Männedorf (Zürich).
Frau Bai, Truttikon (Zürich).
Frau Gylys, Grenchen (Solothurn).
Frau Niederer, Freiburg.
Fr. Zimmer, Mels (St. Gallen).
Frau Müller, Lengnau (Aargau).

Klistiere sind immer lästig.

Mütter neigen vor und nach der Niederkunft häufig zu Verstopfung, Säuglinge ebenfalls.

In allen diesen Fällen ist

CRISTOLAX

das zweckmässigste Mittel.

Cristolax besteht je zur Hälfte aus Paraffinöl und reinem Malzextrakt. Paraffinöl macht die Darmwände glatt und fördert das Gleiten des Darminhaltes. Malzextrakt hat einen sanften, aber ausgesprochen fördernden Einfluss auf die Verdauung und auf die Weichheit der Stühle. Beide zusammen sind überall da angezeigt, wo Stuhlverhaltung auf schonende Art geheilt werden soll. Das ist ganz besonders bei Frauen während der Schwangerschaft, Wochenbett und Stillzeit und bei Säuglingen der Fall.

Wenn Sie Cristolax nicht kennen, so senden wir Ihnen gerne eine Probe.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Ausgaben.		
Krankengelder		
zu Fr. 3.—	Fr. 42,597.—	
Krankengelder		
zu Fr. 1.50	1,808.—	Fr. 44,405.—
Krankengelder an Wöchnerinnen		3,969.—
Stillgelder		260.—
Zurückbezahlte Beiträge		72.65
Bewaltungs-Kosten:		
Honorar und		
Gratifikat.d.		
Vorstandes	Fr. 2,300.—	
Reise-, Revi-		
forinnen u.		
Delegierten-		
gelder an die		
Generalver-		
sammlg. Biel	382.15	
Kranken-		
besucherinnen	75.20	2,757.35
Bewaltungs-Kosten:		
Drucksachen	Fr. 227.60	
Schreibmate-		
rialien u. Bei-		
tungabonne-		
ments	118.35	345.95
Porti.		1,062.05
Sonstige Auslagen:		
Telephon und Diverses		37.45
Kapitalanlagen:		
Zinjen	Fr. 2,444.20	
Anderes	3,167.90	5,612.10
Total	Fr. 58,521.55	

35 Obligationen	Fr. 45,000.—
Konto-Korrentheft	" 8,809.—
Sparkassabuch	" 5,594.—
Kassa-Saldo	" 6,204.75
Total	Fr. 65,607.75

Vermögen, 31. Dezember 1930 Fr. 67,981.65
" 31. " 1931 " 65,607.75

Verminderung Fr. 2,373.90

Winterthur, den 31. Dezember 1931.

Die Kassierin: Emma Kirchhofer.

Die Unterzeichneten haben am 31. März 1932
obige Rechnung geprüft, Belege und Titel ver-
gleichen und alles richtig befunden.

Die Revisorinnen:

Frau Schaub, Frau Trachsler,
Ornalingen. Niederdorf.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere nächste Versammlung findet statt: Donnerstag, den 21. April, um halb zwei Uhr, im Hotel "Rotes Haus" in Brugg. Wir beginnen die Versammlung etwas früher als gewohnt, um den Kolleginnen Zeit zu einem gemütlichen Kaffee zu geben. Wir hoffen, ihnen einen interessanten ärztlichen Vor-
trag bieten zu können. Es hat die Wahl der Delegierten für die Versammlung in Sitten vom 11. und 12. Juli stattzufinden. Anträge für die Delegiertenversammlung können in Brugg noch entgegengenommen werden.

Mit kollegialem Gruß! Der Vorstand.

Nachruf.

Wir haben den Heimgang einer lieben und treuen Kollegin zu beklagen. Nach langer, schwerer Krankheit verschied am Sonntag den 3. April, im Alter von 53 Jahren und acht Monaten, unser liebes Mitglied

Frau Marie Frey-Spörri.

Im Jahre 1905 absolvierte sie den Hebammen-
kurs und hat der Gemeinde Bettingen während
27 Jahren als Hebammme gedient.

Als Opfer ihres Berufes mußte sie allzufrüh,
infolge Überanstrengung, von ihren Lieben
scheiden.

Im Herbst 1931 erlitt sie mitten in der
Arbeit einen Hirnschlag, der eine rechtseitige
Lähmung zur Folge hatte. Nach langem Kranken-
lager erholte sie sich soweit, daß sie leichte
Hausarbeit verrichten konnte, und gab sie wie
die Hoffnung auf, wieder ihren so sehr ge-
liebten Beruf ausüben zu können. Es sollte
nicht sein. Einer Grippe-Lungenentzündung
konnte der ohnehin geschwächte Körper nicht
mehr standhalten; innerst einer Woche war das
flackernde Licht erloschen.

Vermögensausweis.

Total der Einnahmen	Fr. 64,726.30
" Ausgaben	58,521.55
	Fr. 6,204.75
Postchecksaldo	6,095.61
Barsaldo	Fr. 109.14

Wie verhext....

Es gibt Zeiten, wo Sie ruhig noch einige Klienten annehmen könnten, dann aber kommen Wochen, wo Sie fast nie aus den Kleidern kommen. Einmal . . . zweimal geht's. Aber dann . . . dürfen Sie Ihrem Körper diese Mehrarbeit nur zumuten, wenn Sie durch spezielle Kräftezufluhr Ausgleich schaffen. Diese Stärkung bringt Ihnen **Biomalz**, denn kaum ein anderes Kräftigungsmittel eignet sich so gut für Sie und Ihren Beruf:

1. Weil flüssig, also jederzeit zum Einnehmen bereit.
2. Weil rasch wirkend, denn die Aufbaustoffe gehen nach 15 Minuten schon ins Blut über.
3. Weil frei von Kakao, also nicht stopfend, sondern dank dem hohen Malzgehalt mild abführend.

Stehen schwierige Wochen bevor, dann Biomalz.

3 Löffel täglich



Biomalz ist billiger geworden.
Die Dose mit 600 gr. Inhalt (für 8 Tage ausreichend) zu Fr. 3.20 (früher Fr. 3.50) überall käuflich.

Biomalz

Im Frühjahr ist Biomalz ganz besonders wirksam.

1503

Rheumatismus!

dann nur
Maurentius-Radium-Hausbäder

von Val Sinestra

Stärkste radioaktive Quelle Europas!

Schreiben Sie sofort an die schweiz. Generalvertretung:

F. RITTER, Aarwangerstr. 11, Langenthal

Hebammen erhalten Vorzugspreise

Stellenausschreibung.

Die zufolge Demission erledigte **Hebammenstelle** der **Einwohnergemeinde Bellach** bei Solothurn wird hiermit zur Neubesetzung ausgeschrieben. Das jährliche Wartgeld beträgt Fr. 600.— Einwohnerzahl 1300.

Anmeldungen (unter Beilage von Patent und Leumunds-
zeugnis) sind schriftlich bis zum **1. Mai 1932** an das Ammann-
amt der Einwohnergemeinde Bellach zu richten.

1532

Bellach, den 5. April 1932.

Die Gemeindekanzlei.

Neue Adresse:

Dr. med. P. Stauffer

Spezialarzt für Orthopädie

Bern

(P. 1966 Y.)



1529
Klumpfüsse und andere Deformitäten
der Glieder und Wirbelsäule
jetzt **Sulgeneggstr. 37**, Tel. Bollw. 40.08

Dienstag den 5. April folgten wir ihr zum letzten Gange. Der große Trauerzug war Zeuge der allgemeinen Beliebtheit der Verstorbenen in ihrer Gemeinde. Sie ruhe sanft.

Sektion Appenzell. Die diesjährige Frühlingsversammlung findet am 2. Mai, mittags 1 Uhr, im Gasthaus „zur Erle“ in Speicher statt. Herr Dr. med. Werder wird uns einen ärztlichen Vortrag halten. Wegen wichtigen Vereinsangelegenheiten ersuchen wir unsere Kolleginnen um vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand.

Sektion Baselland. Es diene den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Frühlingsversammlung mit ärztlichem Vortrag von Herrn Dr. Guzviler im Liestal, Dienstag den 26. April, nachmittags 2 Uhr, in der Gemeindestube „zum Falken“ in Liestal stattfindet.

Gebe mich der angenehmen Hoffnung hin, daß unsere Mitglieder sich recht zahlreich einfinden werden, damit der Herr Referent nicht zu leeren Bänken zu reden hat.

Es soll ja auch im Interesse einer jeden Bevölkerung liegen, die von Zeit zu Zeit gebotene Vorträge zu besuchen, um das Gelernte wieder aufzufrischen oder sich dadurch weiter auszubilden, trotzdem man ja die Hebammme nur noch in der äußersten Not kennen will. — Möchte diejenigen Mitglieder dringend bitten, welche mir betreffs Kinderwage noch keine Antwort gegeben haben, dies baldmöglichst zu tun, damit ich an Herrn Dr. Straumann diesbezügliche Mitteilung machen kann. Mit kollegialen Grüßen!

Der Vorstand.

Sektion Baselstadt. Unsere letzte Sitzung vom 30. März war leider so schlecht besucht, daß wir in letzter Stunde den Arzte abhängen mußten, was wirklich sehr bedauerlich ist. Der nun von Herrn Prof. Burkhardt versprochene Vortrag wird nun in der nächsten Sitzung abgehalten, und wir hoffen, daß diesmal alle Kolleginnen

erscheinen, ansonst jedes Mitglied einen Franken Buße bezahlt. Auch werden dann in Zukunft keine ärztlichen Vorträge mehr abgehalten. Also wir hoffen gerne, daß sich das nächstmal recht viele Kolleginnen einfinden und daran denken, am 27. April, um 4½ Uhr in die Sitzung zu gehen. Am 17. März hatten wir unser Jahresfestchen, verbunden mit einer reichlich schönen Tombola; daß das Festchen sehr schön und lustig war, wissen diejenigen, die anwesend waren, denn noch nie war der Abend so fröhlich und stimmungsvoll, bis auf den letzten Platz war alles besetzt. Nach dem Nachtreffen wurde unsere schöne Tombola verlost. Viele Kolleginnen waren ziemlich beladen, denn die Geschenke waren schön und reichlich. Den hochherzigen Firmen, welche uns mit Gaben bedacht, sei der wärmste Dank ausgesprochen. Nach der Verteilung kam der gemütliche Teil. Herr Gass brachte den verschiedenen Kolleginnen die im vergangenen Jahre verbrochenen Sünden in Form einer originellen, von ihm verfaßten und vorgetragenen Schnitzelbank zum Ausdruck, was allgemeine Heiterkeit hervorrief. Wir danken Herrn Gass an dieser Stelle auß herzlichste. Auch einige schöne Lieder vorträge wurden uns noch gesungen, kurzum der Abend verlief schön und allen, die dazu beigetragen, sei herzlich gedankt. Die Firma „Kaffee Hagg“ spendete uns noch einen guten Kaffee, was allgemein verdankt wurde. Es war zwölf Uhr, als man nach Hause ging und nachträglich erfuhr man, daß einzelne Ganzlustige noch bis zwei Uhr Mühe hatten, ihren Heimweg anzutreten. Das ist sicher, daß wir das nächste Jahr, wenn nichts dazwischen kommt, das Jahresfestchen wieder abhalten, und wir hoffen, dann auch dort wieder so gemütliche Stunden zu erleben, trotz der Krise.

Für den Vorstand: Frau Albiez.

Sektion Bern. Unsere nächste Vereinsitzung findet statt Mittwoch den 20. April, im Frauenhospital. Herr Dr. von Arx, Frauenarzt, hat uns einen Vortrag zugesagt. Er wird voraussicht-

lich über Blutungen referieren. — Wir bitten um eine zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Sektion Luzern. Unsere Jahresversammlung findet Donnerstag den 21. April, nachmittags 2 Uhr, im Hotel „Konkordia“ in Luzern statt. Es sind folgende Traktanden zu erledigen: Appell, Protokoll, Jahresbericht, Kassenbericht, Vorstandswahl, Wahl der Rechnungsrevierinnen, Wahl der Delegierten zum Hebammestag, Einzug der Jahresbeiträge, Wünsche und Anträge.

Nach all dem Geschäftlichen werden wir die Freude haben, wieder einmal einen Vortrag von Herrn Dr. B. Müller-Türke zu hören über das Thema: „Wandlungen in der Geburthilfe“.

Es ist sehr zu wünschen, daß eine große Zahl Kolleginnen sich einfinden und laden wir somit alle Mitglieder herzlich ein, die Versammlung zu besuchen und eventuell noch fernstehende Kolleginnen ebenfalls aufzufordern oder mitzubringen, denn sicher wird jedermann von dem interessanten, lehrreichen Referat viel profitieren. Es wird dann gewiß noch zu einem gemütlichen Plauderstündchen reichen.

Wir erwarten nun einen großen Besuch und grüßen kollegial. Der Vorstand.

Sektion Solothurn. Unsern werten Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß Montag den 25. April, nachmittags 14 Uhr, im Gasthof zum „Röhl“ in Densingen eine Versammlung mit ärztlichem Vortrag stattfindet. Herr Dr. Hug hat uns gütig einen Vortrag zugesagt. Deshalb hoffen wir auf recht vollzähliges und pünktliches Erscheinen. Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

Sektion Werdenberg-Sargans. Die letzte Versammlung vom 26. November l. S. im „Schäfli“ in Wels war gut besucht worden. Nach den üblichen Traktanden hat uns Frau Hugentobler den gut abgefaßten Bericht von der Delegiertenversammlung in Biel vorgelesen. Es sei an



SINLAC

von

NESTLÉ

der Milch zugesetzt, erleichtert ihre Verdauung und reichert sie an.

Sinlac ist ein nach den neuesten wissenschaftlichen Erfahrungen zusammengestelltes Gemisch gerösteter und gemälzter Getreidemehle (Weizen, Reis, Gerste, Roggen und Hafer), welche dem Kinde Vitamine und Mineralsalze — darunter Phosphate —, die zu seiner Entwicklung nötig sind, zuführen.

Sinlac kann ebensogut mit gezuckerter kondensierter Milch oder «Nestogen», dem von Nestlé hergestellten Milchpulver, wie mit Frischmilch, verwendet werden. Sinlac ist praktisch im Gebrauch.

GUTSCHEIN FÜR 1 SINLAC-MUSTER

Name: _____ Stadt: _____

Strasse und Nr. _____ Kanton: _____

Ausschneiden und unter offenem Umschlag, mit 5 Rp. frankiert, an Nestlé, Vevey, einsenden.

dieser Stelle der 40jährigen Jubilarin nochmals der beste Dank ausgesprochen und gratulieren wir ihr bestens.

Auf sehr interessante Art und Weise referierte Herr Dr. Schnellmann über die „Säuglings- und Kleinkind-Ernährung“ und zeigte uns im Lichtbild den Unterschied zwischen der richtigen und falschen Ernährung des Säuglings. Unter anderem führte er uns die hygienische Zubereitung eines Kindermehls vor.

Wir dankten Herrn Dr. Schnellmann nochmals für seinen lehrreichen Vortrag, sowie den Meister-Kolleginnen für ihre freundliche Beihilfe.

Die nächste Versammlung findet statt den 19. April, nachmittags 2 1/2 Uhr im „Volkshaus“ Buchs. Herr Dr. Hilti wird so freundlich sein und uns einen Vortrag halten. Wir ersuchen die werten Kolleginnen, wenn möglich pünktlich und recht zahlreich zu erscheinen.

Für den Vorstand: Frau Lippuner.

Sektion Winterthur. Unsern Mitgliedern diene zur gesl. Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung am 21. April, 14 Uhr, im „Erlenhof“ stattfindet. Die Mitglieder werden erucht, alle fällige Anträge zum Schweizerischen Hebammentag bis zur Versammlung bereit zu halten, da dieselben zweimal in der Zeitung erscheinen müssen. Auch werden die Delegierten nach Sitten zum Schweizerischen Hebammentag gewählt.

Der in der letzten Versammlung gehaltene Vortrag von Herrn Böhi von der Guigoz A.-G. sei an dieser Stelle nochmals bestens verdankt.

Der Vorstand erwartet wieder mal vollzähliges Erscheinen, da Verschiedenes besprochen werden muß.

Die Aktuarin: Frau Tanner.

Sektion Zürich. Unsere nächste Monatsversammlung findet Dienstag den 26. April, nachmittags 2 Uhr, im „Karl dem Großen“ in Zürich 1 statt.

Fräulein Dr. med. Detiker hat sich in freundlicher Weise bereit erklärt, uns mit einem Vortrag zu erfreuen.

Außerdem liegen wichtige Geschäfte zur Behandlung vor und es werden auch gerne weitere Anträge für die Schweizerische Generalversammlung entgegengenommen. Recht zahlreichen Besuch erwartet

Der Vorstand.

Aus der Praxis.

Was Arzt und Hebammme alles erleben müssen!

Am 29. März, abends, wurde ich telephonisch zu einer Frau gerufen. Ich hatte noch keine Ahnung, was alles auf mich wartete. Sofort schnallte ich meine zwei Kofferli aufs Balo und stampfte drauflos. Ein Stück ging es auf der Ebene, dann mußte ich den Berg hinauf mein Balo mit Gepäck stoßen, daß mir manchmal fast der Atem ausging. Am Ort angekommen, führte man mich zur Frau. Ich vernahm, daß sie eine ziemlich starke Blutung hatte und im dritten Schwangerschaftsmonat sei. Der Arzt wurde auch telephonisch benachrichtigt. Ich richtete das Querbett, kochend Wasser usw., alles, was zu einer eventuellen Auskratzung nötig ist. Der Arzt war auch bald da und richtig sagte er zu dem Mann, der von Schnaps angetrunken, daß man eine Auskratzung machen müsse, sonst könne die Frau wieder so eine starke Blutung bekommen und dran sterben.

Auf einmal tobte der Mann wie ein Wahnsinniger, rief uns die traurigsten Namen nach, wollte mir die Pfanne, in der ich die Instrumente auskochte, fortwerfen. Ferner „schlegte“ der Mann, der immer mit einem dicken Stock bewaffnet, alle Türen zu und fluchte: „Die Sieche chomet mir nümme lebig zum Hüs usw. Mit em Messer gang ich no, de Hund heb' ich Eu no, der verrupft Eu z'Hude und z'Fize.“

Als ich die ausgekochten Instrumente hinaufbrachte, fragte mich Herr Doktor, was der Mann jetzt mache. Ich erzählte ihm, daß unser Todesurteil gesprochen sei, im Falle wir die Frau anröhren und der Mann einen Laut von ihr höre. Herr Doktor schaute mich mit großen Augen an und wußte sich kaum einen Rat. Wir beide zitterten wie Epenlaub. Ich wollte wieder hinunter, um Herrn Doktor noch heißes Wasser zu holen, als mich vor der Tür ein großer, bissiger Hund so beschüttelte, daß es mir ganz kalt den Rücken herunter rieselte. Eine Nachbarsfrau konnte das Tier noch festhalten und einsperren. So gut ich konnte versuchte ich in Güte, dem Mann beizubringen, daß Herr Doktor nur nachschauen muß, und der Frau wirklich nichts geschehe. Einem Nachbarn sagte ich, er solle doch mit dem Mann in den Stall, gegenüber dem Haus und ihn dort unterhalten. Die Auskratzung mußte auch in der größten Eile vorgenommen werden, immer an die eigene Lebensgefahr denkend. Auf einmal polterte es wieder die Treppe hinauf. Die Instrumente wurden wieder rasch in die Löffelöffnung gelegt und so schnell wie möglich alles zugedeckt, daß der Mann nichts sehen konnte. Nachdem das gefährliche Individuum wieder fluchend die Treppe herunter stolperte, setzte Herr Doktor seine Arbeit fort. Als Abschluß wurden wir von dem Mann mit einem Glas Wein belohnt.

E. M.

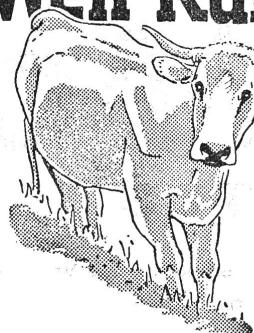
Segen der „Sassa“.

Dem „Bund“ vom 2. Januar 1932 entnehmen wir folgende, auch für den Leserkreis unserer „Schweizer Hebammme“ interessanten Ausführungen:

„Dieser Tage nimmt die

„Bürgschaftsgenossenschaft Sassa“
(Bürgschaftsgenossenschaft der Schweizerfrauen)

Weil Kuhmilch im Frühjahr gefährlich ist...



werden Sie als erfahrene Hebammme in den ersten Monaten den von modernen Aerzten so warm empfohlenen Haferschleim anraten. Aber richtiger Haferschleim muss es sein, mit der vollen Kraft des Kornes, also gewonnen aus der ganzen Frucht und nicht nur aus Grütze, Flocken oder Mehl. So zubereitet, erfordert der Haferschleim mehrstündig Kochen, lässt viel unverwendbare Rückstände zurück und ist nur begrenzte Zeit haltbar, denn bei warmer Witterung gärt Haferschleim bekanntlich schneller als Milch. — Hier ist

GALACTINA HAFERSCHLEIM GEBRAUCHSFERTIG, IN TROCKENFORM

denn er enthält alle ausnützbaren Bestandteile des hochwertigen Haferkornes, die wichtigen Nährstoffe und Vitamine in konzentrierter Trockenform und gibt in 5 Minuten einen Kinderschoppen, der in den ersten Monaten

wie kaum ein anderer die Muttermilch ersetzt. Nach dem dritten Monat werden Sie langsam zu **Galactina Kindermehl** übergehen, weil dieses dem jungen Organismus die notwendigen Aufbaustoffe, besonders den glycerin-phosphorsauren Kalk und die Vitamine des Vollweizenkorns in günstiger Form zuführt. Hunderte von Zeugnissen können wir Ihnen bringen, aber Sie als erfahrene Hebammme wissen nur zu gut, wie Galactina wirkt.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit gerne Musterdosen gratis.



Schweiz. Kindermehl-Fabrik Belp-Bern

ihre Tätigkeit auf. Die Deffentlichkeit hat über die näheren Bestimmungen dieses Saffadenklaus noch wenig vernommen. Allgemein bekannt ist in der Regel nur, daß es in der Richtung der Saffastatuten wirken soll, die „einen allfälligen Reingewinn der beruflichen und wirtschaftlichen Förderung der Schweizerfrau“ verschrieben haben. Fräulein Anna Martin unterrichtet nun in einem Aufsatz im Jahrbuch der Schweizerfrauen 1930/31 über den Aufbau der Bürgschaftsgenossenschaft, die am 18. Oktober 1931 aus der Genossenschaft „Saffa, Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit, Bern“ heraus und an ihrer Stelle gegründet wurde. Wir entnehmen den Ausführungen die grundlegenden Hinweise:

„Träger des neuen Werkes“

sind 29 schweizerische Frauenverbände. Sie sind als sogenannte „Gründermitglieder“ mit 50,500 Franken am Anteilscheinkapital der Genossenschaft beteiligt und haben bei einer eventuellen Auflösung der Genossenschaft das alleinige Verfügungssrecht über das derzeitige Stammkapital, das 300,000 Fr. beträgt. Für den Betrag ihrer Gründeranteilscheine, die ihnen nach Ablauf von drei Jahren gleich wie allen andern Anteilscheininhabern verzinst werden, können sie jederzeit, ohne weitere Sicherheit, von der Genossenschaft die Verbürgung eines Darlehens verlangen. Im weiteren haben die ihnen angeschlossenen Sectionen und deren Mitglieder das Recht, die Garantieleistung der Genossenschaft im Rahmen der bestehenden Vorschriften in Anspruch zu

nehmen, ohne selber Genossenchafter werden zu müssen.

Als weitere Mitglieder der Genossenschaft werden zugelassen:

1. schweizerische Frauenverbände oder gemischte Verbände in der Schweiz, sofern sie juristische Personen sind und schweizerischen Charakter tragen. Gemischte Verbände müssen nach ihren Statuten die berufliche und wirtschaftliche Stellung der Frau in der Schweiz fördern oder gemeinnützigen Charakter haben;

2. handlungsfähige Frauen schweizerischer Nationalität mit Wohnsitz in der Schweiz oder ausländischer Nationalität, wenn sie seit wenigstens 10 Jahren ununterbrochen in der Schweiz ansässig sind und ihren Wohnsitz haben. Frauen, die infolge ihrer Verheiratung das Schweizerbürgerrecht verloren haben, werden denjenigen schweizerischen Nationalität gleichgestellt.

Jedes neu eintretende Einzelmitglied ist verpflichtet, vor seiner Aufnahme mindestens einen Anteilschein von 100 Franken zu zeichnen. Bei der Aufnahme von Vereinen bestimmt der Vorstand die Zahl der zu zeichnenden und einzuzahlenden Anteilscheine. Diese Anteilscheine werden den Genossenchaftern zu einem von der Generalversammlung jährlich festzulegenden Zinsfuß, der 4 Prozent nicht übersteigen darf, verzinst.

Das Genossenschaftskapital wird in sichern Werkschriften, Hypotheken usw. angelegt und bei der Schweizerischen Volksbank, mit der die Genossenschaft in enge Geschäftsver-

bindung tritt, als Sicherheit für die von ihr zu gewährenden Darlehen deponiert. Die Bank ist bereit, dieses Garantiedepot bis zu mindestens seiner dreifachen Höhe zu belehnen, so daß mit dem zur Verfügung stehenden Anfangskapital von 350,000 Franken für über eine Million Franken Darlehen vermittelt oder Käutionen gestellt werden können.

Diese

Darlehen oder Käutionen sind vorgesehen für die berufliche Weiterbildung nach beendeter Berufsschule oder abgeschlossenem Berufsstudium, für Gründung oder Übernahme eigener Unternehmungen, für Erweiterung bestehender Geschäfte, für kurzfristige Baukredite, ausnahmsweise auch für die Durchführung besonderer Aktionen und ähnliche Zwecke. Die Höhe eines Darlehens ist für Einzelpersonen auf 5000 Fr., für Vereine auf 20,000 Fr., die Dauer in allen Fällen auf fünf Jahre beschränkt.

Im weiteren eröffnet die Schweizerische Volksbank vorerst in Bern, später jedoch auch in andern Schweizerstädten besondere finanzielle Beratungsstellen, in denen sich nicht nur Frauen, die Geld benötigen, sondern auch solche, die Geld anzulegen haben oder sich sonst in irgendeiner finanzieller Angelegenheit nicht allein zurechtfinden, Rat und Beistand holen können. Diesen Beratungsstellen sollen Frauen vorstehen, die von der Bank im Einverständnis mit der Bürgschaftsgenossenschaft auszuwählen sind.



716

Schwächliche Kinder blühen auf . . .

Die kleinen Kindchen gedeihen schön mit Fructomaltin, so dass mit dieser Ernährung gerne weitergefahrene wird . . .

schreibt Hebammme H. G. 3197.

Fructomaltin ist ein hochkonzentriertes **Trocken-Mandelmilch-Malzpräparat** mit frischer Juramilch.

Die Verwendung von Fructomaltin empfiehlt sich speziell als leichtverdauliche, bestgeeignete Zusatznahrung an Stelle von Kindermehlen für Säuglinge und schwächliche Kinder.

Fructomaltin auch für werdende und stillende Mütter, weil aussergewöhnlich milchbildend.

Hingegen bei Milchschorf etc. (auf ärztliche Verordnung): **Fructogen**, den rein vegetabilen Mandelmilch-Nährzucker ohne Kuhmilch.



Fructomaltin ohne Cacao 300 gr.-Büchse Fr. 2.25
mit Cacao 275 gr.-Büchse Fr. 2.—
Fructogen (nur in Apotheken) 300 gr.-Büchse Fr. 2.75

FRUCTOMALTIN
Trocken - Mandelmilch - Malzextrakt

Gratis-Muster und Prospekte von NAGO OLten.

Hebammen-Stelle

Die Stelle einer **Hebamme** für die Munizipalgemeinde **Sulgen** (Thurgau) ist neu zu besetzen. Wartegeld bisher Fr. 600.—. Offerten gefl. an die Gemeinderatskanzlei Sulgen. 1531

Sulgen, April 1932.

Der Gemeinderat.

Salus-Umstandsbinde

(Gesetzlich geschützt)



„Beiliegend wieder eine Bestellung. Da alle Frauen, welchen ich Ihren Gürtel verordne, damit äusserst zufrieden sind, so werde ich auch weiterhin Ihre Salus-Leibbinden bei jeder neuen Gelegenheit gerne empfehlen.“ Frau R., Hebammme in Ch.

Solche und ähnliche Zeugnisse erhalten wir fast täglich. Deshalb sollten auch Sie nicht unterlassen, im Interesse des Wohlbefindens der werdenden Mütter, ihnen das Tragen einer SALUS-Umstandsbinde zu empfehlen. Nach der Geburt kann die Binde auch zur Rückbildung der Organe getragen werden.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „**SALUS**“

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte oder direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik
M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

1506/II

Zeichnet Anteilscheine der Bürgerlich-Genossenschaft „Saffa“!

In den nächsten Wochen geht die Bürgerlich-Genossenschaft „Saffa“ daran, ihr Anteilschein-Kapital zu erhöhen. Sie gibt zu diesem Zwecke Anteilscheine von Fr. 100.— heraus, die je nach dem Jahresergebnis verzinst werden sollen, maximal zu 4%, dem Zinsfuß für gemeinnützige Genossenschaften.

Die Frau, die einen oder mehrere solcher Anteilscheine zeichnet, unterstützt dadurch ein Werk, das weniger gutgestellten Schwestern Hilfe in ihren geschäftlichen Unternehmungen vermittelt. Sie hat selbst ebenfalls Anspruch auf den Rat und die Unterstützung der Genossenschaft, sofern ihr Fall in deren Geschäftskreis passt und auch sonst den reglementarischen Vorschriften entspricht. Interessentinnen, die noch kein Werbezirkular erhalten haben, sind freundlich gebeten, von der „Bürgerlich-Genossenschaft „Saffa“, Bern, Postfach Transit 748“, Prospekt und Zeichnungsscheine zu verlangen.

Die Tätigkeit der B.G.S. hat lebhaft eingefeuert. Seit dem 1. Januar sind nahezu 200 Bürgerlich-Genossen bei uns eingelangt, die sich allerdings schon nach der ersten Sichtung sehr reduzierten. Zahlreiche Gesuche befinden sich in

Behandlung. Wir hatten schon reichlich Gelegenheit zu raten . . . und mussten auch schon gar viel abraten. Wir sind froh, wenn wir zur rechten Zeit befragt werden, damit wir noch mit Erfolg warnen können, wo es nötig ist.

Wir haben auch schon Zeichnungen von Anteilscheinen entgegennehmen können. Wer möchte nicht einen dieser hübschen Titel besitzen? Der Wunsch, auch unsern Künstlerinnen Arbeit zu verschaffen, hat uns veranlaßt, einige schwierige Graphikerinnen um Entwürfe zu bitten. Der Entscheid fiel auf die klare, schlichte, aber sehr harmonische Zeichnung von Frau Helene Haasbauer-Wallrath, Basel. In zartem Grün leuchtet im Hintergrund das alte „Saffa“-Zeichen, das von der Bürgerlich-Genossenschaft sonst nicht mehr verwendet wird, hier aber andeuten soll, daß wir auf jenem wohlgelegenen Werk aufzubauen. Große schwarze Lettern verkünden dann das, was die neue Genossenschaft betrifft. Das reizende Papier wurde in der Lithographie zum Gemserberg in Basel, die sich ebenfalls in Frauenhänden befindet, ausgeführt.

Möge es gute Aufnahme finden! — Mögen die Zeichnungen reichlich fließen.

Wie können Fehler in der Säuglingsernährung vermieden werden?

Eine der wichtigsten Fragen für das Gemeinwohl des Volkskörpers ist die der richtigen und zweckmäßigen Ernährung des Säuglings. Alle Mütter sind stets darauf bedacht, den Säugling so lange wie eben möglich an der Mutterbrust zu stillen. Infolge der heutigen misslichen Lebensbedingungen ist die Mehrzahl der Mütter nicht mehr in der Lage, den Säugling über 3 bis 4 oder gar mehr Monate hinaus auf natürliche Weise zu ernähren. Prof. Dr. Geller, Universitäts-Frauenklinik Breslau, stellte in seiner Arbeit (Deutsche Medizinische Wochenschrift, Nr. 42 1931), bereits fest, daß nur 31% der Säuglinge über 3 Monate hinaus und nur 9% über 1½ Jahr hinaus Mutterbrust erhalten. Diese Tatsache zwingt doch zum Nachdenken. Es ist für den Arzt, für die Hebammme und für die stillende Mutter ein Gebot der Stunde, eine künstliche Ernährungsweise zu finden, die den bisher an die Mutterbrust gewöhnte Säugling nicht spontan ablehnt. Die bisher gebräuchlichen Sauger erfüllten ihren Zweck überhaupt nicht oder nur unvollkommen. Die unnatürliche Länge, der mangelnde Luftabschluß und die meist falsch vorgenommene Lochung führen in

Eine Frage an Kinderpflegerinnen.

Als Kinderpflegerin üben Sie einen bestimmenden Einfluss auf die Mütter aus. Von den Müttern werden Sie als Autorität auf dem Gebiet der Kinderpflege anerkannt. Ihre Verantwortlichkeit ist keine geringe.

Eine Frage, die Ihnen immer wieder begegnet: Ist es ratsam, ein Kind nach dem Bad zu pudern, und, wenn ja, was für eine Art Puder ist die bestgeeignetste, und wo ist er erhältlich?

Auf Grund Ihrer Erfahrung werden Sie den Müttern erklären können, dass Puder nicht ein Surrogat für sorgfältige Trockenlegung bedeutet, dass hingegen Puder, nach der Trockenlegung angewandt, die Haut weich und samtartig macht, vor Hautentzündungen bewahrt, vorausgesetzt jedoch, dass ein geeigneter Puder angewandt wird.

Welches ist der richtige Puder?

Ihre Erfahrung lehrt Sie, Puder, welche Stärke oder talgsaures Zink enthalten, entschieden abzulehnen. Puder dieser Art saugen die Feuchtigkeit auf und verstopfen die Poren. Ebenso werden Sie sich nicht für irgendwelche Puder von zweifelhafter Herkunft, unkontrollierbarer

Qualität, welche von Paket zu Paket ändert, entschliessen können, noch für irgend einen Puder, welcher unter unhygienischen Bedingungen hergestellt wird und bereits Ansteckungskeime enthält.

Vom medizinischen, chemischen und physikalischen Standpunkt aus ist Talk die geeignete Basis für Säuglingspuder. Bei der Mischung und beim Verpacken soll das Produkt von keiner Hand berührt werden; Johnson's Baby Powder wird unter strikter Beobachtung dieser Punkte hergestellt.

Das Mikroskop enthüllt uns mit einwandfreier Klarheit einen weiteren Grund, warum Johnson's Baby Powder allen andern Talk-Pudern überlegen ist. Die Linse zeigt uns, was wir mit den Augen nicht wahrnehmen können: Die Talk-Parzellen in diesem Puder sind von überfeiner Struktur, flockig und weich im Vergleich zu den gezackten, scharfkantigen Kristallen des gewöhnlichen Talks.

Johnson's Baby Powder enthält borsaures Salz und ist angenehm parfümiert. Wie alle übrigen Produkte von Johnson ist auch Johnson's Baby Powder von allen Aerzten und Hebammen anerkannt.

COUPON

An Johnson and Johnson's Generalvertreter für die Schweiz:

Union Romande & Amann S. A.,

11, Avenue Jean-Jacques Mercier, Lausanne.

Senden Sie mir gratis eine Büchse Ihres Spezial-Kinderpuders.

(An jede Adresse wird nur je eine Büchse abgegeben.)

Name:

Adresse:

2

1528/II

Johnsons Kinder-Puder. — Johnsons Kinder-Seife und Kinder-Creme.

den meisten Fällen zu Schädigungen. Verschlucken, Lusttrinken, vorzeitiges Sättigungsgefühl sind die Folgen; auch tritt häufig die bekannte Hypogalaktie bei der Mischnahrung auf.

Dr. Carl Fervers kam nun auf den Gedanken, einen Sauger anzugeben, dem die genannten Nachteile nicht anhaften, den sogenannten "Natura-Sauger". Dieser Sauger, der bereits heute in allen Apotheken und Drogerien zu haben ist, stellt eine genaue Imitation der Brustwarze dar. Er ist fertig gelocht — wie die Mamille der Mutterbrust — mit mehreren feinen Löchern. Der Säugling trinkt also an dem "Natura-Sauger" ebenso vollkommen, wie an der Mutterbrust. Eine Reihe von Professoren und Ärzten haben den neuen Sauger wiederholt empfohlen; er wurde in vielen Säuglingsheimen und Kinderkliniken eingeführt. Es wurde stets festgestellt, daß das Brustkind den neuen Sauger leichter annimmt und zu-

gleich Brust und Flasche trinkt. Durch Verwendung des "Natura-Saugers" kann neben der künstlichen Ernährung die natürliche durch Stillen weitergeführt werden, weil die Kinder in gleicher Weise sehr gut den Sauger, wie die Brust annehmen, sodass in all den Fällen, wo beispielsweise die natürliche Ernährung nicht ausreicht, die künstliche Flaschenernährung eine Ergänzung bedeutet.

Es liegt auf der Hand, daß die Mutterbrust zeitweilig geschont werden kann und nicht mehr so veragt. Eine zweckentsprechende Ernährung des Säuglings ist ausschlaggebend für seine spätere Gesundheit. Es ist noch zu bemerken, daß der neue Sauger von Bahnräzten auch begeistert aufgenommen worden ist, weil nach deren Ansicht die natürliche Form ein normales Wachsen der Kiefer bedingt, was bei den Spitzsäugern nicht immer der Fall ist.

Kinderheim St. Gallen
(Eigentum der Hülfsgesellschaft)
nimmt Kinder von den ersten Lebenstagen bis zu vier Jahren auf. Nach Maßgabe des Plages finden nach stillende Mütter, sowie kranke und körperlich zurückgebliebene Kinder Aufnahme.

Mäßige Verpflegungsspreiße unter Rücksichtnahme der Verhältnisse.

— * Garten und Liegehalle. —
Leitung: Dr. Hoffmann, Spezialarzt für Kinderkrankheiten; Obereschwester Marie Wilhelm.
Auskunft bei der Oberschwester, Tempelacherstr. 58, Telefon 35.

Auch das

ist Kollegialität, wenn Sie unser Vereins-Organ zum Inferieren empfehlen und unsere Inferenten berücksichtigen.

Dazet-Salbe

Erhältlich in den Apotheken
Generalvertrieb für die Schweiz:
Fr. Ritter, Langenthal

Stark desinfizierende Heilsalbe. Für frische Verletzungen, Insektenstiche, Brandwunden, Schrunden, aufgesprungene Haut, infizierte Wunden, Furunkelbildung der Haut, des Gehörganges, der Nasenschleimhaut, Brustdrüsentrübung, Rhagaden der Brustwarzen, Erysipel, impetiginöse und ekzematöse Erkrankungen.

Anwendung: Die Salbe mehrmals täglich ziemlich dick aufstreichen. Bei Krustenbildung, Krusten zuerst entfernen.

Gegen Einsendung von 30 Cts. für Porto und Verpackung erhalten Sie eine Probtube.

1528 a



Büchse Fr. 2.—

Für Hebammen
Spezialpreis

Gratis-Muster
franko durch

Trutose A.-G.

1511

Die Beratung der jungen Mütter

gehört zu den vornehmsten Aufgaben des Hebammenberufes. Wohl die meist vorgelegte und auch wichtigste Frage gilt der Nahrung des Säuglings.

Erfahrene **Hebammen** schreiben uns nebst anderem folgendes:

„Trutose hat bei unserm Kleinen Wunder gewirkt. Es ist das herrlichste Kindernahrungsmittel, das ich je kennen gelernt habe.“

* * *

„Ihre Trutose kenne ich schon, da ich hier schon verschiedene wunderbare Resultate erzielte bei Kindern, bei denen es nicht vorwärts gehen wollte.“

* * *

„Ihre Trutose mundete meinem Mädchen, das jetzt 10 Monate alt ist und schon 8 Zähnchen hat, wie kein anderes Präparat. Nie hatten wir Störungen, alles staunt, wie wir ein kräftiges Kind haben. Hier nehmen es viele Frauen auf mein Anraten. Sogar bei Zwillingen wirkte es Wunder.“

Handy, tüchtige Hebammie

sucht Stelle in Spital oder Klinik. Es wäre auch erwünscht, Ferien-Ablösung zu übernehmen.

Öfferten befördert unter Nr. 1530 die Expedition dieses Blattes.

Zander's

Kinderwundsalbe

„Bitte senden Sie mir 6 Zander's Kinderwundsalbe; empfiehlt dieselbe, wo ich kann, da sie ausgezeichnet wirkt.“

Fr. R. R., Hebammie in R. Zander's Kinderwundsalbe ist mild, reizlos, schützt vor Wundwerden, heilt Wundseine. Verkaufspreis Fr. 1.—. Hebammen erhalten auf Verlangen eine Gratisdose Zander's Kinderwundsalbe.

Man wende sich an **Zander, Schwanenapotheke, Baden VI.**

Fieberthermometer
mit Prüfungsstempel, in Nickelhülsen, Spezialpreis für Hebammen Fr. 1.50 per Stück. 1518

Herzliche Bitte

der Blinden an alle Sehenden

an die glücklichen Eltern sehender Neugeborener; damit äufnet Ihr unsere Unterstüzungskasse für alle Notfälle in unserem dunkeln Dasein.

Verschenkt unsere **Birth-Karten** und **Couvert-Verschluss-Marken**

Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX 1170, St. Gallen, und Bestellungen, auch nur auf Muster, die kostenlos abgegeben werden, nimmt dankend entgegen:

Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.



der ideale Puder für Mutter und Kind

mild, antiseptisch u. heilungfördernd, ist äusserst sparsam und ergiebig und besitzt eine ganz besondere hervorragende Deckkraft.

Erhältlich in Drogerien, Apotheken u. allen einschlägigen Geschäften.

Gratis-Muster und Prospekt durch Heinrich Mack Nachf., Ulm a. d.



1516

In komfortable Villa würde
kinderloses Ehepaar
Kleinkind
in Pension nehmen. Mütterliche
Pflege. Offerten befürdet unter
Nr. 1523 die Exped. d. Blattes.

Bur gesl. Beachtung!
Bei Einsendung der neuen Adresse
ist stets auch die alte Adresse mit
der davor stehenden Nummer
:: :: anzugeben. :: ::

R EBER'S Kinder- und Kranken-Zwieback

(OF 2995 R 1517)
für Wöchnerinnen und kleine Kinder,
Magen- und Darmkrankheit
Kinder-Zwieback-Mehl mit Malz, Calc., Phosphatine

Blut-, Nerven- und Knochenbildend. Aerztlich erprobt und empfohlen. 25-jähriger Erfolg. Goldene Medaille Paris 1904. Internationale Lebensmittel-Ausstellung. Beste Bezugsquelle für Hebammen für den Verkauf am Platze. Muster und Offerte gratis zur Verfügung.

Ed. Reber, Zwiebackfabrik, Aarau



Erfahrene Mütter

ziehen als Kindernahrung die sterilisierte Berner Alpenmilch vor, weil diese Garantie für absolute Keimfreiheit bietet, hohen Nährwert besitzt und vom delikatesten Magen leicht ertragen wird. Bereitet Ihnen die Nahrung Ihres Säuglings Schwierigkeiten, dann versuchen Sie es mit der sterilisierten Berner Alpenmilch

die echte Berner Alpenmilch
kennt man an der Bärenmarke

Berneralpen Milchgesellschaft, Stalden

1505/III

Schweizerhaus Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautrötte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

1514

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

Combustin Fettpuder das ideale Einstreumittel

verhütet und heilt

Wundsein

Streudose 100 Gramm Fr. 1.75. Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Heilsalbe Combustin
gegen alle Schäden der äusseren Haut

Zu haben in den Apotheken
Wenn nicht erhältlich, wende man sich direkt an das Generaldepot

**A. Th. Haldemann,
Basel, Vogesenstrasse 114**

Was sterilisiert wurde ist tot

Pulvermilch Guigoz

1512/4
lebt und verdrißt nicht, weil alles Wasser entfernt ist.



Es ist Milch welche schläft.
Guigoz A.-G., Vuadens (Gruyere).



Geben Sie Ihrem **Liebling**

Kindermehl „Maltovi“

Wo Muttermilch fehlt, ist „MALTOVI“ der beste Ersatz.

Auch für grössere Kinder
ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen
bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt „MALTOVI“ wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien,
wo nicht, beim Fabrikanten **J. Stäuber, Amriswil**.

(K 2031 B) Verlangen Sie Gratismuster! 1511 a/2

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**

zur Behandlung der Brüste im Wochenbett

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet,
das Wundwerden der Brustwarzen und die Brust-
entzündung.

Unschädlich für das Kind!

Topf mit steriles Salbenstäbchen
fr. 3.50 in allen Apotheken oder
durch den Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

Brustsalbe „Debes“

